

Margaretha Viola Steinhaus - 6859462 (B. Hauptfach)

Armin Dadras - 5710324 (B. Hauptfach)

Materialistische Wissenschaftskritik mit Kant? Kritische Theorie und Naturwissenschaften heute

Der momentane Trend sich im Zuge von technischen Entwicklungen, bspw. im Bereich der künstlichen Intelligenz, intensiver mit Naturwissenschaften zu beschäftigen scheint nicht abzubrechen. Nach langer Zeit stellen sich wieder grundlegende Fragen nach Freiheit und Würde, oder gar den Produktionsverhältnissen, unter denen sich dieser Fortschritt vollzieht. Man müsste also meinen dass gerade die kritische Theorie etwas zu den gegenwärtigen Diskussionen beizutragen hätte, ist doch die Kritik des Positivismus zentraler Bestandteil derselben. Die Suche nach kritisch materialistischen Auseinandersetzungen bleibt allerdings vergebens. Eher stiefmütterlich werden vereinzelt die Themen behandelt, während anderswo regelmäßig mit dem großen Wurf geworben wird. Darum wollen wir uns ganz nüchtern die Frage stellen, was eine kritische Theorie der Naturwissenschaften auf die Philosophen der Quantenmechanik oder Neurobiologie zu antworten wüsste.

In diesem Sinne soll nicht verleugnet werden, dass Philosophie und Wissenschaft demselben Geiste entspringen. Da das eine dem anderen nicht bloß abstrakt gegenübersteht, soll nach der Möglichkeit immanenter Kritik geschaut werden. Die sich anbietenden Themen, sowie Schriften, sind allerdings so verstreut, dass sich erst im Laufe der ersten Treffen herausbilden soll, in welche Richtung gelesen wird. Grundlage werden aber Karl Heinz Haags Buch "Der Fortschritt in der Philosophie", sowie Christine Zunkes Dissertation „Zur Kritik der Hirnforschung“ sein. Bereits hier könnte man sich bei weiterem Interesse tiefergehend mit den Neurowissenschaften beschäftigen, bzw. die Lektüre von Zunkes Dissertation vertiefen. Beide versuchen zu zeigen, dass die Naturwissenschaft mit ihren Methoden vorkritisch verfährt und somit immer wieder in die von Kant beschriebenen Antinomien gerät. Während Zunke dabei herausarbeitet, dass in den Neurowissenschaften etwa das Leib/Seele Problem, oder das der Freiheit in veränderter Form wieder auftauchen, skizziert Haag die Genese wissenschaftlichen Denkens, um anhand von Personen wie Newton, Heisenberg, Popper oder Carnap moderne Wissenschaftsauffassungen als wiederkehr des seit der antike andauernden Versuche, die Substanz der Dinge zu bestimmen, zu kritisieren. Als Anschluss wären auch diverse Texte zu Themen wie Überwachung, Autonomes Fahren, automatische Waffensysteme oder künstliche Intelligenz möglich, wobei in ideologiekritischer Absicht auch abseitige Bücher die momentan populär sind Thema sein können (siehe Literaturliste). Der Schwerpunkt soll auf einem erkenntniskritischen Aspekt liegen, wofür sich Alfred Sohn-Rethels materialistische Wendung Kants, sowie die Diskussion desselben bei Bockelmann, Woesler und Oetzel anbieten würde, aber auch Technikkritik wäre denkbar. Dazu könnte man in Otto Ullrichs "Technik und Herrschaft" oder gar Günther Anders "Die Antiquiertheit des Menschen" reinlesen. Eine mögliche Verfahrensweise wäre also die ersten Sitzungen mit Zunke und Haag zu verbringen um anschließend Anschauungsmaterial aus Zeitungen zu lesen und dann (bei genügend Zeit) über die Auseinandersetzung mit Sohn-Rethel Probleme einer solchen Wissenschaftskritik zu diskutieren.

Das Tutorium soll zwar nur Anreiz sein die mangelnde Auseinandersetzung zwischen den Disziplinen wieder aufzunehmen, allerdings wäre es ungemein erfreulich, wenn diese auch innerhalb der Treffen, ob in Form von diskutierenden studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen oder der Lektüre Fachfremder Überlegungen seinen Platz fände.

Literaturliste (unvollständig)

Fest Eingeplant:

K. Ludwig Pfeiffer, Klaus Vondung : Einleitung aus Jenseits der entzauberten Welt Bd.1

Christine Zunke, "Kritik der Hirnforschung: Neurophysiologie und Willensfreiheit" (Ausschnitte)

Karl Heinz Haag, "Der Fortschritt in der Philosophie" (Ausschnitte)

Mögliche Literatur:

Eske Bockelmann: Geld als gesellschaftliche Synthesis und Denkform

Klaus-Dieter Oetzel (1978): Wertabstraktion und Erfahrung. Über das Problem einer historisch-materialistischen Erkenntniskritik. Frankfurt am Main:Campus

Bahr, H.D.: Die Klassenstruktur der Maschinerie. Anmerkungen zur Wertform. In: Vahrenkamp, R. (Hrsg.): Technologie und Kapital. Frankfurt 1973

Bahr, Hans-Dieter: Kritik der Politischen Technologie. Eine Auseinandersetzung mit Herbert Marcuse und Jürgen Habermas.

Ullrich, Otto (1979): Technik und Herrschaft : vom Hand-Werk zur verdinglichten Blockstruktur industrieller Produktion.

Frankfurt am Main:Suhrkamp

Christine Woesler (1978): Für eine be-greifende Praxis in der Natur : geldförmige Naturerkenntnis und kybernetische Natur. Gießen:Focus

Stefan Breuer: Frankfurt contra Heidelberg II: Der Streit um Sohn-Rethel (in: Kritische Theorie: Schlüsselbegriffe, Kontroversen, Grenzen)

Elvira Scheich: Naturbeherrschung und Weiblichkeit

Evelyn Fox Keller: Liebe, Macht und Erkenntnis: Männliche oder weibliche Wissenschaft?

Alfred Sohn-Rethel: Geistige und körperliche Arbeit

Günther Anders: Die Antiquiertheit des Menschen: Über die Seele im Zeitalter der zweiten industriellen Revolution

Gerhard Stapelfeldt: Theorie der Gesellschaft und empirische Sozialforschung - Zur Logik der Aufklärung des Unbewußten

Christoph Türcke: Digitale Gefolgschaft: Auf dem Weg in eine neue Stammesgesellschaft

K. Ludwig Pfeiffer, Klaus Vondung :Jenseits der entzauberten Welt - Naturwissenschaft und Mystik in der Moderne

Mögliche Naturwissenschaftliche Literatur:

Diverse Artikel (Zeit, Welt, etc.)

Diverses aus "Gehirn und Geist", sowie von Gerhard Roth (bspw. Das Gehirn und seine Freiheit)

Scott Aaronson: Quantum Computing since Democritus (Auszüge)

Diverses zum Transhumanismus (bspw. Raymond Kurzweil : Menschheit 2.0)

Nick Bostrom: Superintelligenz: Szenarien einer kommenden Revolution

Nick Bostrom: Die Zukunft der Menschheit: Aufsätze

(...)